

er selbigen sambt H. Landtvogt [Ludwig] M e y e r [dem Tagsatzungsgesandten Luzerns] als angehenden Landtvogt [der Freien Aemter] und beed unparthysche H. erpetten, damit sy was Jme fürzehalten werde, anhören und darüber sich gütlich Jnschlachen möchten. Mynem zuo Muri<sup>3</sup> gegebenen Rath nach ist einmal der Tag differiert worden. Hüt hab ich dem H. Landtvogt Andermatt berichtet, Kan also Schwager Melchior [Honegger] beeden Herren strax zueschryben, und sy erpiten lassen. Jch hab fürwahr nit wyl Jme selbsten zuzeschryben Des Müllers Sohn [ev. der Sohn des Müllers auf der Wälismühle in Bremgarten, Hans Rudolf H u b e r gemeint] ist auch nit hie fürgangen. Kanst Jm nach anerpieten ettwan umb 10 Kronen ze verbürgen, so ers begärt".

1) s. AH 59/17

2) Hiebei ging es vornehmlich um den Streit zwischen Schultheiss und Rat von Bremgarten und Melchior Honegger wegen des Huserhofes in Lunckhofen, vgl. dazu AH 40/52 sowie AH 3/74.

3) vgl. AH 59/22

---

Original, mit Siegel - AH 59, 45

17

1648 August 31., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [OBERSTLT. UND HPTM.] RITTER JOHANN KASPAR CEBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, [ZUG], SOWIE DESSEN SOHN, [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Nachdem Jch dem Herrn und sinem H. Son der verschinen Tagen zugeschriben wegen beywohnung des Tags<sup>1</sup> gägen [Jakob] L u s s e r zuo Uri, Jst mir von Herrn Obersten [und] Jez[igem] Landtaman [von Uri, Sebastian Peregrin] Z w i e r durch Eignen bott Ein Brieff zukommen gester morges wie Jch nachen Einsidlen hab Reisen wolen, meldt das besser den Tag gefürdert und uff den Andern dis gedüt. Wir Aber funden das Kürze der Zit nit leiden mag solches nacher Bremgarten und Glarus zu schriben. Als haben wir gesezt bis nechst künfftig sonntag Abends so sein wird der 6. Tag September wir zuo Altorff zuosammenkommen solen. Dis schrib Jch auch von Einsidlen hie us den beiden Herren Hauptleuten zu Glarus [M a r t i und Hans Melchior S t u c k i]. Von H. [alt Land]vogt [der Freien Aemter und derzeitigen Stadt- und Amtsrat, Jakob] A n d e r m a t [t] bin Jch vertraulich Eyres sachen bericht worden, under anderem dass

Jre Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] den H. [Hptm. Jakob] Bosert [=B o s s a r d] und [Hptm. Kaspar] M e i e n b e r g von Eyers lusserischen wankelmuots haben zur Red gestelt, ob H. [alt] Aman [und derzeitigen Stadt- und Amtrats Wilhelm] H e i n r i c h und seinem Stieffson H. Jta [=Johann Jakob? I t e n] hab Jch mich fast verwundert.

Nun wil Jch hoffen Es werden sich doch Jez nechst Jnskünfftig mer Jnstelen. Es wole der Herr, H. [Stadt- und Amtratsrat] Jacob H e i n r i c h als [Hptm. Wolfgang] Wikerts [=W i c k a r t s] selig Kindsvogt des Tags vorgemelt als den 6. September zuo Uri zesein ... und nach ablesen dis sinem Son, Herr Landtschreiber glich uff Bremgarten zuoschiken, welend hoffen das Er dismals nit usbliben werde. Wir Piten Jnsonderheit auch Jnstendig, das sich der Herr mit uns als Ein Bystand zustelen wole Jn Aler Namen, sol mit sonderem dank vergolten werden, hab also auch Herrm Landtvogt Andermatt gebeten.

Bi uns [d.h. in Schwyz] Jst vorgestern Ein gesessener Raht, Erkent die unseren so noch ze Florenz Jm dienst verbliben heimzemanen auch dem Grosherzog [Ferdinand II. M e d i c i] deswegen ze schriben, die Ursach ze melden, man sole aber zuvor ouch Herren gen Zug, Underwalden und Glarus zeschriben, ob si auch darzuo verstan wolen ...

Us Schwytz zuo Einsidlen da wir des Herrn gsundtheit getruncken".

- 1) Hiebei ging es um die finanziellen Forderungen der ehemaligen Hauptleute im Regiment Lusser in florentinischen Diensten; von Zug waren dies Beat Jakob I. Zurlauben, Jakob Bossard, Kaspar Meienberg, Johann Jakob Iten und Wolfgang Wickart.

---

Original, mit Siegel - AH 59, 46-47

18

1648 März [20./]10., Zürich

A

SCHREIBEN VON HANS KASPAR UND HANS KONRAD ESCHER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"weilen wegen bewusten inhanden habenden 100 doblonen [- ist in Zusammenhang mit der Streitsache zwischen Jakob L u s s e r, Oberst in florentinischen Diensten, und seinem Oberstwachmeister und Kompagnieinhaber, Beat Jakob I. Zurlauben, zu sehen -] <sup>1</sup> uff künfftigen Mitwuchen ein endtlicher usspruch beschehen wirdt, als habend wir nit ermanglen wollen dessen den H. zue advi-